



von Gerald Block

## Gaby Köster: Von der „dümmsten Praline“ bis zur allerersten Sahne

Gaby Köster (46), „ungekrönte Queen of Comedy“ aus Köln-Nippes, wird 1987 in Kölns Szene-Kneipe „Out“ von WDR-Radiomoderator Jürgen Becker entdeckt. Für „Mitternachtsspitzen“, eine Sendung des WDR, kann Becker der schlagfertigen Bedienung einige „freche Bemerkungen“ entlocken. Was folgt, sind Köster-Sketches für eine ganze Reihe von WDR-Produktionen. So ist die „Rheinische Plaudertüte“ gern gehörter Comedy-Gast in Harald Schmidts WDR-Radioshow. Den Durchbruch schafft sie mit der RTL-Fernseh-Show „Samstag Nacht“. Und mit „Die dümmste Praline der Welt“, ihrem ersten Comedy-Solo-Programm, sichert sie sich einen Spitzenplatz in der deutschen „Comedy-League“. Daher verwundert es niemanden, dass Gaby Köster einen Stammplatz unter lauter „Dreibeinern“ (Rudi Carrell, Jochen Busse, Mike Krüger) in der RTL-Comedy-Show „7 Tage – 7 Köpfe“ bekommt.

► **Frau Köster, wer Sahne will, muss Kühe schütteln! Heißt das, wer die allererste Comedy-Sahne sehen will, der muss sich schon bewegen und zu Gaby Köster in die Halle kommen?**

(Gaby Köster lacht frohgemut) Nein, das ist mehr aufs Leben bezogen – und es sollte praktisch eine Lebensphilosophie darstellen. Wenn man etwas verändern will, muss man die Dinge schon selbst in die Hand nehmen – „*dat kann dann auch schon mal 'ne ganze Kuh sein*“. Denn auf dem Sofa sitzen und warten, bis da mal irgendjemand kommt, um die Dinge für einen zu regeln – „*dat is nicht!*“.

► **Wer kommt denn auf solche Ideen wie „Die dümmste Praline ...“ oder „Wer Sahne will ...“?** Wir, das ist ein super Team, das aus vier Leute besteht und das an diesem Programm schreibt. Und warum gerade ein Team? Weil, „*dat einfach mehr Spaß macht*“, als Tag für Tag allein am Computer zu sitzen. Bei so viel Spaß entwickeln sich schließlich solche Ideen.

► **Wie lange brauchten Sie, bis Ihr Programm bühnenreif war?** (Gaby Köster grübelt) „*Dat weiß ich gar nicht...!*“. Ein paar Wochen irgend-wie.

► **Proben Sie überhaupt?** Nein, ich probe nicht - oder sagen wir es mal so: Bei den Kühen habe ich wirklich nicht geprobt. Ich mach „*mir dat selber irgendwie*“, und wenn das Programm geschrieben ist, sitzen die Texte sowieso schon gut. Na, ja, manchmal gibt es Formulierungen, die man sich explizit einprägen muss, weil die einfach gut gemacht sind, aber so richtig proben – nein.

**Frau Köster, kommen Sie eigentlich gern nach Hessen, in das Land von Badesalz, Maddin Schneider (Aschbäscher) und Ebbelwoi-Bembelschwenker Heinz Schenk (Zum Blauen Bock)?** Ja klar komme ich gern nach Hessen – immer wieder. Übrigens, den Heinz Schenk kenne ich ja noch aus meiner Kindheit. Natürlich kenne ich auch die Jungs von Badesalz und den Maddin Schneider, der ja auch schon bei „7 Tage - 7 Köpfe“ als Gast dabei war.

► **Sie haben einmal gesagt, dass Sie 'ne Menge gehäkelt und gestrickt haben, um ihr Lampenfieber in den Griff zu bekommen. Warum gibts eigentlich noch keinen Gaby Köster Pullovershop?** Sie werden lachen, „*dat gab et mal!*“ im Internet, „*dat hieß ‚CAPILUTSCHO‘* und war ein eigenes Modelabel, was erstaunlich gut lief.

Schließlich werden sie und das RTL-Team 2004 mit dem Deutschen Comedy Preis ausgezeichnet. Mit „Rita“, Gaby Kösters erster Solorolle (RTL-Serie „Ritas Welt“), trifft das „Kölsche Mädchen“ voll ins Schwarze. Die quicklebendige Supermarktkassiererin „Rita Kruse“ erobert im Sturm die Herzen von Millionen. Fast könnte man glauben, Comedy-Queen Gaby Köster erhält Auszeichnungen so „en passant“. Doch Preise wie den Bambi, Goldenen Löwe, Goldenen Gong, Deutschen Comedy-Preis, Deutschen Fernsehpreis und Adolf-Grimme-Preis, mit denen sich Gaby Köster nun schmücken kann, fallen nicht so einfach vom Himmel. Nach Kösters Solo-Programmen „Die dümmste Praline der Welt“ und „Gaby Köster Live!“ startet die First-Lady of Comedy 2007 ihre „Wer Sahne will, muss Kühe schütteln!“-Tournee.



Aber irgendwann habe ich das zeitlich einfach nicht mehr geschafft und aufgegeben.

► **Und wie ist es mit dem Lampenfieber?** Glauben Sie mir, ich kann vor einem Auftritt nicht mehr viel reden. Ich sitze völlig nervös in der Garderobe, fang an mich zu schminken und konzentriere mich auf das, was mich erwartet.

► **Wenn Sie on Stage sind, haben Sie da das Gefühl, dass es in Sachen Humor ein Nord-Süd-Gefälle gibt?** Ich bin schon viele Jahre auf Tour und kann das gar nicht so explizit sagen, weil auch innerhalb einer Stadt, wenn ich beispielsweise drei Abende gastiere, jeder Abend anders verläuft. Die Leute lachen an den unterschiedlichsten Stellen. Es ist manchmal überraschend, man kennt ja sein eigenes Programm, und trotzdem lachen die Leute an den unmöglichsten Stellen. Aber dass es einen totalen Unterschied zwischen Nord, Süd, Ost und West geben soll, „*dat kann ich nicht sagen*“.

► **Existiert denn wenigstens ein Unterschied zwischen weiblichem und männlichem Humor?** Ja, ich glaube den klassischen Männerwitz, den gibt es wirklich. Was den Humor anbetrifft, glaube ich, Männer sind im Lachen etwas oberflächlicher – wobei Lachen ist eine Reaktion, die nicht kopfgesteuert ist, sondern „*dat ist ein Reflex auf etwas*“. Frauen haben oft das Bedürfnis,

vielleicht ein wenig tiefgründiger sein zu müssen – sie sind dann oft sehr überlegt und strukturiert, was ich für Quatsch halte. Dennoch sind in meinem Publikum in Sachen Spaß die Frauen eher dabei, als die Herren der Schöpfung.

► **Lassen Sie uns einen Sprung zu Ihrem Sohn Donald (13) machen. Wie kommt er eigentlich zurecht, wenn Mutter Gaby on Tour ist?** Gut. Generell versuche ich schon nach jedem Auftritt zu meinem Sohn nach Köln zu fahren. Klappt das nicht, ist meine Mutter bei Donald. Aber die letzte Zeit, meistens an Wochenenden, geht er schon mal mit auf Tour.

► **Wie beschäftigt er sich?** Er sitzt gern am Tonpult bei den Mischern, „*dat macht ihm wirklich 'ne Menge Spaß*“.

► **Und besitzt Ihr Sohn einen Kosename?** (Gaby Köster sinniert) Nicht unbedingt - aber früher hieß er immer Chef.

► **Sie stammen aus einer Künstlerfamilie. Vater: Saxophonist, Mutter: Musikpädagogin. Das waren doch ideale Voraussetzungen für Sie?** „*Dat stimmt nicht*“ – wo haben Sie das eigentlich her?

► **WHO'S WHO und Wikipedia.** (Gaby Köster ist amüsiert). Wissen Sie, in Wikipedia stand bei mir zum Beispiel auch mal: „Hauptschulabschluss“ – super, da habe ich schon mal gestaunt! Nun

gut: Meine Mutter war Angestellte der Stadt Köln, und mein Vater war Trompeter.

► **Wo haben Sie eigentlich Ihre enorme Schlagfertigkeit her?** Ich glaube, das ist erblich bedingt. Also, ich glaube, dass man so etwas nicht unbedingt lernen kann. Meine Mutter ist auch super schlagfertig – daher kenne ich gar nichts anderes!

► **Frau Köster, in den Medien werden Sie als „die erfolgreichste Comedy-Frau Deutschlands“ gefeiert. Liegt das auch ein wenig daran, dass Sie kaum Konkurrentinnen haben?** „*Dat sehe ich nicht so!*“ Gerade in der letzten Zeit gibt es sehr viele Comedy-Frauen, und es kommen täglich neue hinzu. Als ich mit Comedy anfing, war das nicht so ausgeprägt. Da gab es die Missfits, Hella von Sinnen und Cordula Stratmann. Allerdings bin ich nicht unbedingt so ein „Konkurrenzfuzzy“, ich denke, jede macht so ihr Ding, und jede macht es auch ein bisschen anders.

► **Also, diese Frauen machen Ihnen das Leben nicht so schwer?** (Gaby Köster lacht lauthals). „*Seit meiner Scheidung macht mir sowieso keiner mehr dat Leben schwer*“.

► **Gibt es vor einem Auftritt bei Ihnen irgendwelche Rituale? Ich kenne z. B. eine Sängerin, die sich vor jedem Auftritt erst mal in die Wanne legt!** „*Nee, dat könnte ich nicht!*“. Von meinem Sohn habe ich einen Glücksbringer, den ich vor der ersten und zweiten Hälfte anfassen muss – was ich natürlich tue.

► **Hotelleben! Was tun Sie als Berufsoptimistin gegen den Hotelkoller?** „*Dat hab ich gar nicht*“, ich war, während einer Tour, noch nie zwei oder drei Wochen im Hotel. Höchstens mal zwei bis drei Tage. Passiert das, schau ich mir die Stadt an, versuche erst mal auszuschlafen, was mir natürlich nicht gelingt, weil meine innere Uhr anders gesteuert ist. Spätestens um sieben bin ich auf den Beinen. Oft habe ich einen meiner Hunde dabei, gehe mit ihm spazieren, wobei ich in Städten wie Hamburg schon mal 'ne schöne grüne Wiese ansteuere.

► **Verändern Sie Ihr Outfit, bevor Sie unter die Menschen gehen?** Nein! Wieso?

Boris Becker z. B. hat - um nicht erkannt zu werden - Perücke und Sonnenbrille getragen. Sehe ich vielleicht aus wie Boris Becker?

► **Frau Köster, nun mal 'ne Wissensfrage: Was haben Sie eigentlich mit Wim Thoelke, Linda de Mol, Karl Dall, „Die Sendung mit der Maus“, Ottfried Fischer, Gloria von Thurn und Taxis, Johannes B. Kerner, Dr. Helmut Kohl und Harald Schmidt gemeinsam?** (Gaby Köster schaut ungläubig). Ich weiß es nicht!

► **Sie alle besitzen den „Preis der beleidigten Zuschauer“.** Ach, ja, „*dat habe ich irgendwann mal irgendwo gehört, dat ich ihn hätte*“, aber persönlich bekommen habe ich dat Teil nie. Da hat man mal irgendwann was gesagt, und dann ist irgendjemand beleidigt!

► **Reinhold Beckmann meinte mal: „Männer sind einfach gestrickt...!“.** Wie würden Sie denn das Häkelmuster des durchschnittlichen deutschen „Dreibeins“ beschreiben? Ja, „*dat ist dat einfache Stäbchenmuster*“ (Gaby Köster verfällt in ein Lachgeknatter). Natürlich gibt es auch komplizierte Männer, doch auch im „Kompliziertsein“ ist deren Struktur gut durchschaubar. Wenn man das einmal gepeilt hat, erkennt man jedes Muster. Ich war ja auch mal mit einem Dichter und Denker verheiratet, den ich heute noch schätze. Der war manchmal auch so um sechs Ecken, was mir nach einer gewissen Zeit dann doch geläufig war.

► **Frau Köster, haben Sie sich „7 Tage - 7 Köpfe“ auch mal abends Zuhause in Ruhe angeschaut?** „*Ja klar habe ich dat gekuckt*“. Nicht immer – aber wenn ich mal Zeit hatte – schon.

► **Auf was haben Sie geachtet?** Auf die Kameraführung, und ich wollte wissen, wie die Sendung so im Allgemeinen rüberkommt.

► **Können Sie sich im TV ohne weiteres sehen?** Grundsätzlich fällt mir das nicht so leicht, mich zu sehen oder zu hören – ich glaube, vielen Kolleginnen und Kollegen geht es ebenso. Ich bin auch keine, die vor dem Spiegel steht und Grimassen schneidet, wie das so manch anderer praktiziert.



► **Was tun Sie eigentlich, wenn Sie mal richtig die Schnauze voll haben?** Wenn ich so richtig fertig bin, klappt es auch mit dem Lesen nicht so gut. Da schnappe ich mir den Hund und gehe in den Wald – und wenn ich mal richtig zur Ruhe kommen möchte, pflanze ich mich in eine Ecke, höre eine schöne CD oder lese ein Buch.

► **Sie gehen dann nicht mal in die nächste Kneipe und...?** „*Dat ist doch keine Lösung*“ – nein. (Gaby Köster mit veränderter Stimme): „Der Alkohol gibt keine Antworten, aber man vergisst de Frage manchmal!“

► **2000 wurden Sie für „Ritas Welt“ mit dem Deutschen Comedy Preis geehrt. Wenn ich mich recht entsinne, haben Sie im wahren Leben auch mal an einer Supermarktkasse gesessen. War das vielleicht auch ein Grund für den großen Erfolg der Serie?** Ja, zum einen wusste ich, was sich in einem Supermarkt abspielt, weil ich tatsächlich mal im Supermarkt gearbeitet habe. Zum anderen glaube ich, dass es auch an der Situation der Familie Kruse lag, berufstätigen Eltern usw. Da konnten sich die Zuschauer richtig mit identifizieren. Sicher hat auch der perfide Filialleiter Schuhmann, der stets seine Launen an den Mitarbeitern ausließ, dazu beigetragen, dass eigentlich jeder auf Ritas Seite stand. Sie hat ihrem Chef halt immer Paroli geboten.

► **Sie haben mal gesagt: Nie wieder „Ritas Welt“. Aber könnten Sie es sich dennoch vorstellen, irgendwann mal wieder als Frau Kruse an der Kasse in Köln-Nippes zu sitzen?** Nein! Es waren über 80 Folgen, und es war eine schöne Zeit, daher sollte man aufhören, wenn es am schönsten ist. Supermarkt-Kollegin „Gisi“ (Gisela Wiemers) war in der letzten Folge verheiratet und gut versorgt. Außerdem kamen Ritas Tochter Sandra und Sohn Markus klar – also das war der runde Punkt, um aufzuhören. Ich habe mich mit den Kollegen super gut verstanden, habe das super gerne gemacht und hätte im Leben nicht gedacht, dass das so erfolgreich wird. Die Produktion hat mir mal erzählt: „Ritas Welt“ war Europas erfolgreichste Serie.

► **Vielen Dank für das Gespräch**

Gaby Kösters Livetour-Daten in Hessen:  
09.11.2007 Bensheim, Parktheater  
Hotline : 06102-77665  
10.11.2007 Karben, Bürgerzentrum  
Hotline : 06102-77665

